

Die diesjährige Decorative Surfaces Conference findet Anfang März in München statt. Foto: Barth



Die Decorative Surfaces Conference findet Anfang März statt

München lädt zum Oberflächen-Update

Anfang März treffen sich internationale Oberflächenexperten erneut in München. Am 5. und 6. März ist die bayerische Metropole Augsburgsort der jährlichen Decorative Surfaces Conference. Die mit Abstand älteste Veranstaltung ihrer Art bietet den Teilnehmern zu Beginn des neuen Jahres anhand von 14 Vorträgen ein Update zu technischen und gestalterischen Möglichkeiten.

Die diesjährige Decorative Surfaces Conference findet am 5. und 6. März im Leonardo Royal Hotel in München statt. Nach Wien im vergangenen Jahr hat Veranstalter Dr. Kurt Fischer (TCM) die bayrische Metropole erneut als Austragungsort für sein Oberflächen-treffen gewählt. Die Konferenz fand dort bereits in den Jahren 2011, 2015 und 2021 statt. Mit dem diesjährigen Event wird die Erfolgsgeschichte der Konferenz fortgesetzt, die 2003 in Wien aus der Taufe gehoben wurde und in verschiedenen Großstädten in Deutschland und Österreich fortgesetzt wurde. Auch international hat sich die Veranstaltung etabliert, denn Ableger finden seit Jahren regelmäßig in Nordamerika und seit 2024 auch in der Türkei statt: Ende November 2025 veranstaltete Fischer in Istanbul die zweite Ausgabe der Surfaces Eurasia. Angesichts von über 70 Teilnehmern

sowie Referenten aus Deutschland, Großbritannien, Belgien, der Türkei und Schweden zeigte sich Veranstalter Fischer mit dem Ergebnis der Konferenz erneut sehr zufrieden. Die Konferenzteilnehmer stammten fast ausschließlich aus der türkischen Holzwerkstoff- und Möbelindustrie, die seit Jahren zu den dynamischsten Industriesparten gehört und auch weltweit Exporterfolge verzeichnen kann.

Marktanalysen und Design-trends

Auf der bevorstehenden Konferenz in München werden an den beiden Veranstaltungstagen die brennenden Themen der Oberflächenindustrie unter die Lupe genommen. Dabei können die Konferenzteilnehmer auf bewährte Präsentationen wie etwa die Marktanalysen des Consultinginstituts Afry zählen

können, denn Thomas Walther (Afry) wird die jüngsten Daten und Fakten zum Oberflächenmarkt sowie zur Entwicklung der Holzwerkstoffplattenindustrie in Deutschland, Europa und der Welt präsentieren. Mit Spannung werden die Prognosen des Instituts für die kommenden Jahre erwartet. Dieses Mal steuern George Goroyias und Cormac O'Carroll (Forest Sector Advisors) weitere Daten und Analysen zu den Veränderungen in der europäischen Holzwerkstoff- und Oberflächenindustrie bei. Seit Jahren fester Bestandteil des Oberflächenevents ist auch die Vorstellung der kommenden Einrichtungstrends, die der Oberflächenspezialist Renolit alle Jahre unter dem Namen „Colour Road“ erstellt. In diesem Jahr wird Clarissa Blüm (Renolit) über aktuelle und kommende Designs und Farb-trends im Einrichtungsbereich referieren.



Veranstalter Dr. Kurt Fischer bietet Konferenzteilnehmern ein Oberflächen-Update. Foto: Barth

ren und den Teilnehmern die jüngste „Colour Road 26/27“ präsentieren.

Innovative Verfahrenslösungen

Im weiteren Vortragsprogramm stehen technische Innovationen und insbesondere praxisorientierte Lösungsvorschläge für die Oberflächenindustrie im Mittelpunkt. Vorträge von Thorsten Beinke (Tarkett) und Oliver Luedtke (ColorGate) werden sich mit den Herausforderungen des Digitaldrucks befassen, während Royce Dodds (Cruse Technologies) unter dem Titel „Polish your input, Polish your Output“ („Optimierter Input bringt optimalen Output“) über die jüngsten Erfahrungen und Innovationen auf dem Gebiet des Scannens als wichtige Voraussetzung für authentische Optik und Haptik referieren wird. Weitere wichtige Zutaten für optimale Oberflächenergebnisse steuern Harald Jordan (IPAC) sowie Anastasia Folak (Saueressig) bei. Last, but not least wird Ben Hartkopp (Quantica) in seinem Vortrag ein neues Verfahren vorstellen, mit dem hochkratzfeste und UV-beständige Oberflächen erzielt werden können. Ein Wiedersehen gibt es auch mit Robert Bierfreund (Meti-Qon), der bis Mai 2025 COO bei Interprint war und auf der Konferenz einen Vortrag über die vertikale Integration als europäischen Weg zurück zur Kostenwettbewerbsfähigkeit hält.

Podiumsdiskussion zeigt Engpässe auf

Die Konferenzteilnehmer sind am Ende des ersten Tags eingeladen, sich an einer Podiumsdiskussion zu beteiligen, die sich mit den erforderlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Digitaldruck und Scannern befasst. So wollen die Experten einen optimalen End-to-End-Workflow vorstellen und dabei auch die versteckten Engpässe und Qualifikationslücken aufzeigen, die digitale Investitionen oft zum Scheitern bringen, und darlegen, wie man sie in nachhaltige Produktivität und Gewinnsteigerungen umwandeln kann.

Networking wichtiger Bestandteil

Die Decorative Surfaces Conference wird von den Teilnehmern und Referenten regelmäßig auch zum Networking genutzt, denn in den Pausen zwischen den Vortragsblöcken ergeben sich

zahlreiche Möglichkeiten, bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Darüber hinaus können sich die Teilnehmer an den Infoständen der Referenten im Hotelfoyerausgiebig über die vorgestellten Produkte und Verfahren informieren.

Am ersten Messetag lädt der Veranstalter zum traditionellen Konferenzdinner ein. Anders als in den Vorjahren wird es am Vortag der Konferenz allerdings keinen Workshop geben. Seit 2018 bot Fischer interessierten Teilnehmern die Möglichkeit, sich am Vortag in der Tiefe mit einer speziellen Thematik auseinanderzusetzen. So fand im Jahr 2025 in Kooperation mit DIPA ein Workshop zum Digitaldruck statt.

Als langjähriger Medienpartner ist material+technik Möbel bei der diesjährigen Decorative Surfaces Conference erneut vor Ort und wird im Anschluss an die Veranstaltung ausführlich über die Konferenz berichten.

Richard Barth



In den Pausen bietet die Konferenz Zeit für Networking. Foto: Barth

